

Wir hoffen darauf, dass Gott dem getauften Kind ein reines Herz gibt und erhält.

Die Taufkerze wurde an der Osterkerze entzündet. Sie wurde deshalb an der Osterkerze entzündet, weil die Osterkerze die Auferstehung Christi zeigt. Sie leuchtet und dieses Licht bedeutet Leben und erinnert uns daran, dass das kleine Leben des Kindes von einem größeren Leben herkommt. In einem Psalm heißt es: „Der Herr ist mein Licht. Vor wem sollte ich mich fürchten.“

Vielleicht entzünden sie später bei bestimmten Feiern dieses Licht zur Erinnerung an die Taufe und dass Christus das Licht in unserem Leben sein möchte.

---

### *Gebet eines Paten*

Vater im Himmel,  
du hast mein Patenkind im Sakrament der Taufe in die  
Gemeinschaft deiner Kinder aufgenommen und mit deinem  
heiligen Geist beschenkt.

Als Kind Gottes ist es zur Nachfolge Jesu Christi berufen.  
Lass es im Glauben an dich sein Leben dankbar annehmen,  
in der Hoffnung auf dich Sicherheit finden  
und in der Liebe zu dir alle Tage seines Lebens geborgen sein.  
Beschütze du mein Patenkind in aller Not und Gefahr.  
Mir aber gib Kraft, ihm ein Helfer und Ratgeber zu sein,  
unseren Glauben lebendig und glaubwürdig zu vermitteln.  
Segne mein Patenkind durch Christus unseren Herrn.

Amen.

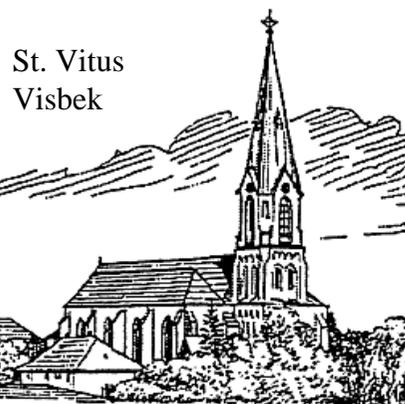


## *Begleitbrief für den Taufpaten*

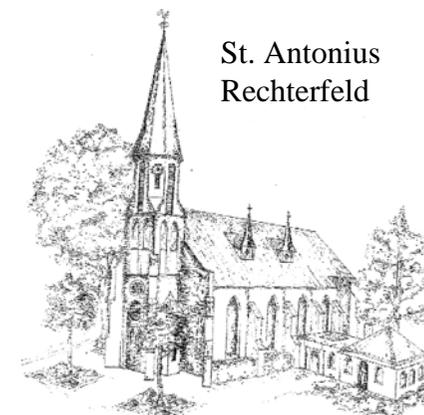
### *Christus spricht:*

Gehet hin in alle Welt und lehret  
alle Völker; tauft sie im Namen  
des Vaters und des Sohnes  
und des heiligen Geistes,  
und lehrt sie alles zu halten,  
was ich euch aufgetragen habe.  
Und siehe,  
ich bin bei euch alle Tage  
bis ans Ende der Welt.

Aus Matthäus 2



St. Vitus  
Visbek



St. Antonius  
Rechterfeld

**Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Visbek**

## Liebe Patin! Lieber Pate!

### Herzlichen Glückwunsch:

Sie haben eine Patenschaft übernommen. Zusammen mit den Eltern haben sie am Taufbecken *ja* zur Taufe und zur christlichen Erziehung dieses Kindes gesagt.

Ein kleines Kind erlebt seine Taufe natürlich nicht bewusst. Deshalb sind Taufpaten wichtig. Ihnen fällt die schöne Aufgabe zu, ihr Patenkind später auf die Taufe hinzuweisen. Gewiss hat es ein Recht darauf von seiner Taufe zu erfahren.

Am besten ist es, wenn sie sich den Tauftag oder auch den Namenstag in ihrem Kalender eintragen. Dann wird er nicht vergessen. Sie können den Tauftag jedes Jahr hervorheben, indem sie ihr Patenkind besuchen oder sich wenigstens per Telefon oder Post melden, E-Mail und SMS sind natürlich auch möglich.

Es kommt auch die Zeit, wo sich das Kind freut wenn sie ihm von seiner Taufe erzählen. Fotos, die bei der Taufe gemacht worden sind, können später helfen dem Kind seine Taufe zu veranschaulichen. Gut wäre es auch wenn sie mit ihrem Patenkind später einmal den Taufstein oder das Taufbecken in der Kirche besichtigen würden. Und vielleicht ergibt sich die Gelegenheit, dass sie und ihr Patenkind bei einer anderen Taufe dabei sind.

Eines Tages möchte das Kind wohl auch wissen, warum es getauft worden ist. Eine einfache Antwort wäre:

**Du bist getauft, damit du weißt,  
dass Gott bei dir ist und dich lieb hat.**

## Patenschaft lebt vom Vertrauen

Gute Patenschaft lässt sich nicht auf gesetzlichem Weg herbeiführen, sondern erwächst aus menschlicher Nähe. Wer Pate über ein Kind wird, braucht das Vertrauen der Eltern. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die Paten Kontakt zu ihrem Patenkind entwickeln können. Paten und Patenkind sollten einander häufig sehen und – wenn es nicht möglich ist – einander schreiben oder miteinander telefonieren. *Kontakt will gepflegt sein.*

Als Gesprächspartner können Paten große Bedeutung gewinnen. Je älter die Kinder werden, desto wichtiger wird es für sie neben den Eltern auch andere verlässliche Personen zu kennen, mit denen man persönliche Dinge besprechen kann.

Die Patenschaft darf auch zwischen Erwachsenen und Jugendlichen gepflegt werden: indem sie Freunde werden, oder aber zum Firmpaten.

Der Jugendliche muss lernen, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden. Das ist oft mit Schwierigkeiten verbunden. Darum sind junge Menschen ganz besonders auf verständnisvolle, lebenserfahrene Vertrauenspartner angewiesen. Eben auf sie!

---

Getauft wird mit Wasser. Wasser ist der Grundstoff alles Lebendigen. Im Wasser entstand vor Jahrmillionen das erste Leben und seither ist alles Leben vom Wasser abhängig. Gott lässt das Leben sich entwickeln in Verbindung mit Wasser. So lenkt gerade das Wasser unsere Gedanken auf den Schöpfer. Wasser dient auch zur Reinigung. Mit klarem Wasser waschen wir den Schmutz vom Körper ab. Darum ist uns die Klarheit des Wassers Sinnbild für ein offenes ungetrübtes Miteinander von Gott und Mensch.